

# Raum für Begegnung mit Jesus Christus

Zum Abschluss der Kirchenrenovierung Festgottesdienst in der Quirinuskirche mit Prälatin Gabriele Wulz

**„Wir wollten kein Museum, sondern eine Gebrauchskirche für Alt und Jung und für die vielen Gruppen, um gemeinsam fröhliche Gottesdienste zu feiern“, meinte Pfarrer Christoph Bäuerle gestern zum Einzug ins renovierte und strahlend helle Gotteshaus.**



Der Kirchenchor unter Leitung von Hellmut Litzelmann begleitete zusammen mit der Kirchengemeinde die Fürbitten. (Foto: ls)

**Essingen.** Zur „Pop-Fanfane“ des Posaunenchores wurden in einem feierlichen Einzug die gottesdienstlichen Gegenstände in die Kirche getragen. „Eine lange Zeit des Planens und Handelns ist vorbei, drei Bauabschnitte liegen hinter uns, wir bauen eine Kirche“, meinte Pfarrer Christoph Bäuerle, der gemeinsam mit dem Kirchenchor feststellte: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Eine lange Wegstrecke sei geschafft, ein Haus der Güte Gottes sei entstanden. Das Parament in violetter Farbe zum Zeichen der Passion wurde ausgelegt. In jazziger Ausstrahlung intonierte der Posaunenchor das „Amen & More“. „Dieser weite, helle Raum lässt die Herzen höher schlagen“, freute sich Prälatin Gabriele Wulz. Die Gemeinde sei zurück in ihrer Kirche. Das Äußere müsse nun mit Leben erfüllt werden. Gottesdienst sei Wohltat und Luxus, den Jesus Christus den Menschen schenke, und Christen könnten dabei Stärke und Zuversicht erfahren. Schön sei, dass die Quirinus-Kirche auch werktags zum Verweilen und zur Einkehr geöffnet sei. Im Aufbruch des so schön renovierten Gotteshauses müsse auch der Aufbruch der Gemeindeglieder enthalten sein. Zusammen mit dem Kirchenchor unter Leitung von Hellmut Litzelmann begleitete die Kirchengemeinde die Fürbitten.

„Es strahlt alles, viele Helferinnen und Helfer haben sich mit Herzblut eingebracht“, eröffnete die 2. Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Monika Fischer, den Reigen der Grußworte. Fünf Monate lang habe man in einem festen Netzwerk viel geleistet und dafür gebühre einfach Dank. Architekt Rolf Pfeiffer wünschte „viel Freude in der neuen, alten Kirche“. Monika Fischer habe als Leiterin des Bauausschusses ganze Arbeit geleistet.

„Dies ist auch ein besonderer Tag für die bürgerliche Gemeinde“, meinte Bürgermeister Wolfgang Hofer. Für viele Essinger verkörpere die Quirinus-Kirche Heimat, Herkunft und Wurzel. Eine einladende Kirche sei entstanden, ein Ort der Begegnung. Freude und Glückwünsche der katholischen Schwestergemeinde übermittelte Pfarrer Karl Wahl. Wünschenswert wäre, so Wahl, dass eines Tages die Einheit im Glauben

wahr werden könne. Dass evangelische Christen in der katholischen Kirche Abendmahl feiern könnten und Katholiken Eucharistie im evangelischen Gotteshaus.

Für den Kirchenbezirk gratulierte Pfarrerin Ursula Richter. Mit einem großen Fundus an Ideen habe die hiesige Kirchengemeinde Zeugnis dafür abgelegt, was möglich sei, wenn man es als wichtig empfinde. Kirchenrenovierung und Gemeindebau seien Synonym für Identifikation, die renovierte Kirche sei viel mehr als bloßes Gebäude.

Grüße der Partnergemeinde Windischleuba überbrachte Pfarrer Detlef Herfurth. Die Kirchengemeinde in Thüringen freue sich mit, der gemeinsame Glaube verbinde die beiden Gemeinden. „Wir sind angekommen, jetzt fehlt uns nur noch ein Mesner“, schloss Pfarrer Christoph Bäuerle.

**Noch ist das Spendenbarometer der evangelischen Kirchengemeinde nicht ganz oben. Es fehlen noch rund 25000 Euro. Die Kirchengemeinde bittet um Spenden auf das Konto 110 019 149 bei der Kreissparkasse Ostalb.**

© Schwäbische Post 28.03.2010 - Lothar Schell